

Kommentar

Da trapste die Nachtigall...

Für das neue Baugebiet im Süden Neufahrns, an der Dietersheimer Straße, sollten sechs Straßennamen gesucht werden. Vorschlag der Verwaltung: Es könnte ein Viertel der Schriftsteller werden.

Gute Idee, fand die SPD-Fraktion und machte sich auf die Suche. Doch in der Sitzung kam die CSU mit einem ganz anderen Vorschlag daher: Sechs bayerische Ministerpräsidenten sollten es werden – sozusagen ein Präidentenviertel. Ein schwarzes halt, mit einem roten Tupfen, nämlich Wilhelm Hoegner, Bayerns einzigem Ministerpräsidenten nach dem Krieg, der kein CSUler war, sondern von der SPD. Auch viele Politiker verdienen ihre eigene Straße, keine Frage, egal, welcher Partei sie angehörten. Doch hier macht's die Menge, und ein CSU-Viertel für Neufahrn braucht's nun wirklich nicht.

Ein Signal der (Kommunal) Politiker an den Bürger, nicht immer nur an der Glaubwürdigkeit der Politik zu kratzen, sondern auch mal Wertschätzung für deren Arbeit zu zeigen? Und das mit einem Straßennamen? Wir meinen: Politikmüdigkeit und Misstrauen vertreibt man nicht mit ein paar Straßennamen. Da sind wohl eher Einsatz, Kontinuität, Glaubwürdigkeit und Aufrichtigkeit der lebenden Politiker gefragt.

So bekam Neufahrn dann doch ein Schriftsteller-Viertel mit bunt gemischten Namen - von Bertolt Brecht und Selma Lagerlöf über Wilhelm Busch und Erich Kästner bis zu Thomas Mann und Anna Wimschneider.

Manuela Auinger

Neufahrns Mesnerhaus

Seine Fassade bröckelt, und auch innen drin steht es nicht zum Besten mit Neufahrns altem Mesnerhaus. Das Gebäude direkt neben der Kirche St. Wilgefortis hat schon bessere Tage gesehen – aber auch alle schlechten Tage überdauert.



Mit der Alten Kirche und ihrem Nachbarhaus begann Neufahrns neuere Geschichte.

Ganz früher, als die Gemeinde noch weniger als 50 Häuser zählte, war im Mesnerhaus die Kapelle des Heiligen Leonhard untergebracht, und sein Keller diente Mönchen als letzte Ruhestätte. Nach der Enteignung im Rahmen der Säkularisation diente das Mesnerhaus verschiedensten Zwecken. Zunächst wurde es zum Schulhaus umfunktioniert,

nicht etwa nur für Kinder aus Neufahrn, sondern auch aus Eching, Pulling und Achering. Als 1907 dann in Neufahrn ein eigenes Schulhaus errichtet wurde, nämlich das heutige Jugendzentrum, hatte das Mesnerhaus als Schulgebäude ausgedient und wurde nun vielfältig genutzt. Zum Beispiel fand im ersten Stock jahrelang der Theorieunterricht einer Freisinger Fahrschule statt. Seit 1999 gehört Neufahrns ältestes Haus der Gemeinde. Zuletzt wurde es viele Jahre vom Türkischen Kulturverein genutzt. Seit etwa einem Jahr steht das Haus nun leer, und Begehungen des Hauses ergaben ein trauriges Bild. Größere Sanierungsmaßnahmen in geschätzter Höhe von einer Million Euro sind nötig, natürlich unter Berücksichtigung der Denkmalschutzauflagen, wenn man das Haus sinnvoll nutzen möchte.

Wie die Zukunft des Mesnerhauses aussehen wird, ist momentan ungewiss. Die Gemeinde hat eigentlich kein Geld für die Sanierung, es gibt Kaufinteressenten.

Letztendlich muss jeder Gemeinderat für sich entscheiden, ob er sich der historischen Bedeutung des alten Mesnerhauses für Neufahrn verpflichtet fühlt, oder ob es nur eine von vielen Lasten ist, von der sich die Gemeinde befreien sollte.

B. Frommhold-Buhl

Quelle: Festschrift zum 1200-jährigen Jubiläum der Gemeinde Neufahrn

Wussten Sie schon...

... dass es in Neufahrn **Nachtsport für Jugendliche** gibt?

Jeden Mittwoch wird von 21.00-22.45 Uhr in der Käthe-Winkelmann-Halle Fußball gespielt, gelegentlich auch andere Ballsportarten.

Dieses Angebot der Mobilen Sozialarbeit richtet sich an Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 23 Jahren.

Einfach hingehen und mitmachen!

... dass am Freitag, den 25. November, der letzte Tag des „**Probetriebs für Frühschwimmer**“ im Neufun ist? An diesem Morgen ist das Schwimmbad von 7 bis 8 Uhr geöffnet, um Berufstätigen entgegenzukommen. Wird das Frühschwimmen angenommen, soll es eine feste Einrichtung werden.